

STUDIENFERIEN TÜRKEI: BAFASEE – LATMOSGEBIRGE – KARIEN „Kultur und Natur“ / 01. – 10.05.2015

Eine Gruppe Frauen reist in die Türkei. Fünfzehn aus Hessen, eine aus Bayern. Der türkische Reiseleiter und die beiden Busfahrer sind „Hahn im Korb“. Die drei erwarteten uns am Flughafen von



Bodrum, unserem ersten Reiseziel. Nach dem sehr frühen Abflug in Frankfurt stiegen wir etwas müde und verknittert aus dem Flieger, aber die warme Sonne und der Anblick des türkisfarbenen Meers brachten unsere Lebensgeister sehr schnell zurück. Spätestens auf dem Aussichtspunkt mit den Windmühlen, wo ein heftiger Wind wehte, waren alle wieder fit und unternehmungslustig. Bald checkten wir in unserem kleinen Hotel ein und machten uns nach einer kleinen Siesta erneut auf, Bodrum kennenzulernen. Geruhsamer Tagesausklang in Innenhof des Hotels, bald sind alle im Bett.

BODRUM: Am nächsten Tag begann das Programm mit einem spontanen Besuch im **Frauenverein** von Bodrum. Auf dem Weg zum antiken Grabmal des Maussolos sahen wir das Schild und gingen einfach hinein. Die türkischen Frauen, von denen viele in Deutschland gelebt hatten und gut deutsch sprachen, bereiteten uns einen herzlichen Empfang, boten spontan Tee und Kaffee an. Heute war Flohmarkt und bald waren alle Frauen emsig beschäftigt. Gespräche führen, Adressen austauschen, Kleider anschauen und probieren. Am Ende gab es ein Gruppenfoto - auf Wiedersehen in Bodrum - wir bleiben in Verbindung! Ein weiterer Höhepunkt des Tages war das **Museum für Unterwasserarchäologie** in der alten Kreuzfahrerfestung. Hier werden vor allem die Relikte und Ladungen der Schiffe ausgestellt, die seit Jahrtausenden vor der Küste gesunken sind.



Die Tage vergingen wie im Flug: Bootsfahrt auf dem Meer, ein ganzes Schiff nur für uns allein. Beim Baden im ziemlich frischen Wasser waren wir völlig ungestört. Nur ein lustiger Eisverkäufer kam mit seinem Kahn ange-tuckert und bot seine Leckereien an. Er machte heute bestimmt das Geschäft seines Lebens...

Mit unseren beiden Kleinbussen fuhren wir nach **Stratonikeia**, **Lagina** und **Labraunda**, alles antike Städte im ehemaligen



Hoheitsgebiet des Stammes der Karer. Ihre Hauptstadt war damals Mylasa, das heutige **Milas** - eine sehr lebendige Kreisstadt, wo wir ebenfalls antike Reste fanden und einen Rundgang inklusive Marktbesuch machten.



Dann kam der Umzug an den **BAFASEE**: Welche eine Idylle erwartete uns hier! Unser Domizil lag am Hang hoch über dem See. Zu jeder Tages- und Nachtzeit begeisterte uns der Blick von der Terrasse auf das funkelnde Wasser.

Das Programm der folgenden Tage war sehr gemischt: Archäologie satt, Wandern und Bootsfahren. Tagsüber wurde es schon recht warm, und so genossen wir die stimmungsvolle abendliche Besichtigung der Ruinen von Milet ganz besonders. Krönender

Abschluss des Tages waren dann die zuckersüßen Erdbeeren, die wir von zwei Bäuerinnen am Straßenrand erstanden.

TAGESWANDERUNG IM LATMOSGEBIRGE: Sie führte uns auf schmalen Wegen durch Olivenhaine zu den Ruinen des Klosters der „sieben Brüder“.



Auf dem Weg dorthin sahen wir

in einer Höhle ein Beispiel der prähistorischen Felsmalereien, die hier überall verstreut in den Bergen anzutreffen sind. Der Weg durch die buckeligen Felsen war mühevoll, aber lohnenswert. Die Deutung der Bilder gibt bislang Rätsel auf. Man sieht Menschen und Tiere, ein Tanz? ein Fruchtbarkeitsritus? Die Forscher sind sich noch nicht einig. In jedem Fall handelt es sich um einzigartige frühe Zeugnisse der Menschheit aus der Zeit des 6./5. Jahrtausends v. Chr. Nach der Wanderung kehrten wir bei Cennet und Emin ein und ließen es uns bei einem ausgiebigen Essen gut gehen.



BOOTSFAHRT AUF DEM BAFASEE: Von der Anlegestelle der Pension starteten wir mit zwei Kähnen zu unserer Erkundungsfahrt. Wir hörten etwas über die byzantinischen Ruinen auf den Inseln im See, lernten die Wasservögel und einheimischen Fischarten kennen. Nahe der Zwillingsinsel landeten wir und gingen erstmal Schwimmen. In der Zwischenzeit hatten unser Freund Emin und die beiden Kapitäne ein Picknick für uns vorbereitet. Im Schatten einer Höhle gab es gegrillte Köfte (Hackbällchen), Salat, Brot und die köstlichen regionalen Oliven. Nach



der Siesta bestiegen wir wieder unser Boot und fuhren zum Dorf Kapıkırı, wo uns Cennet, Emins Frau, schon erwartete. Nach dem Tee bestaunten wir ihre Handarbeiten (Tücher und Tischdecken mit Oya Nadelspitze), den selbstgemachten Schmuck, das reichhaltiges Sortiment an Marmeladen und die selbstgemachte Olivenölseife.



EPHESUS: der letzte Tag der Reise brachte uns nochmals zurück in die Welt der Antike. Wir fuhren nach Ephesus, eines der Highlights der Region. Wir bummelten über die originalen Pflastersteine und erfuhren von unserem Reiseleiter eine Menge über das Leben in dieser Stadt. Aber welch ein Unterschied zu unser ländlichen Abgeschiedenheit! hier tummelten sich unzählige Touristen aus aller Welt. Dennoch wollten wir diesen Tag nicht missen.

Am nächsten Morgen war dann Abschiednehmen angesagt. Am Flughafen Izmir trennten sich unsere Wege. Meine Gäste flogen nach Hause, ich hatte das Glück, noch in der Türkei bleiben zu können. Wenige Tage später begann mein Urlaub, die 5 tägige Radtour mit dem Fahrradverein von Muğla rund um den Golf von Gökova.

Aber das ist eine andere Geschichte...

Doris Behr, Juni 2015



Unter dem folgen link finden Sie noch weitere Bilder von unserer Bafaseereise

<http://www.kultour-kontor.de/bafasee-gruppenreisen-mai-2015/>

auch 2016 bieten wir eine Reise an den Bafasee an. Hier gelangen Sie zum Programm

<http://www.kultour-kontor.de/studienferientuerkei-bafasee/>